

Hrsg. Ullrich Junker

**Fingerzeige für die Besucher des Musikfestes –
Hirschberg Juli 1876**

©Transkription
Im Juli 2022
Ullrich Junker
Mörikestr 16
D 88285 Bodnegg

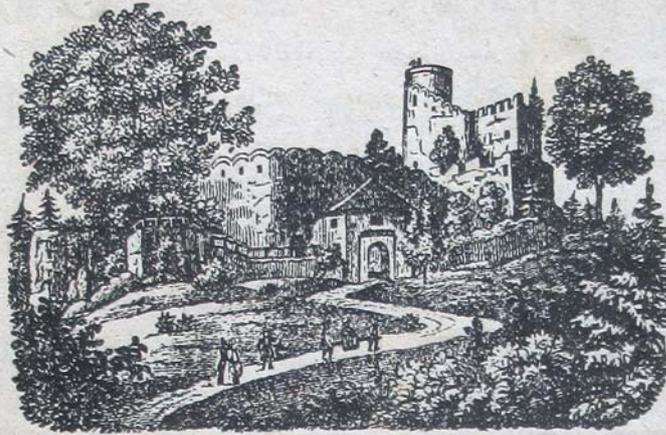


Fingerzeige für die Besucher des Musikfestes

Wie das Programm der verschiedenen Proben und Aufführungen des Musikfestes erweist, wird durch dasselbe der Fleiß aller mitwirkenden Sangeskräfte und Instrumentalisten bedeutend in Anspruch genommen; doch werden denselben immer noch einige Stunden übrig bleiben, die sie benutzen können und werden, um wohlverdiente Erholung zu suchen und ihre Aufmerksamkeit unserer Stadt und deren Umgebung zu widmen. Es dürfte daher ihnen, wie den sonstigen Besuchern des Festes nicht unangenehm sein, hier einige Fingerzeige über die hiesigen Annehmlichkeiten und Sehenswürdigkeiten zu finden. Im Innern der Stadt empfiehlt sich besonders die an der Bahnhofstraße gelegene evangelische Gnadenkirche, deren herrliche innere Ausstattung ebenso sehenswert ist, als der sie umgebende, mit vielen Denkmälern und prachtvollen Grüften ausgestattete Friedhof, eines Besuches, zu dessen Ausführung die Orgel- und Gesangvorträge, welche die Herren Organist Riedel und Cantor Bormann Sonntags, den 16. Juli, Vormittags um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr, veranstalten, die beste Gelegenheit bieten. Nicht unbeachtet dürfte auch die auf dem höchsten Punkte der Stadt gelegene Stadtpfarrkirche bleiben. Die seit Kurzem der in unserer Stadt bestehenden altkatholischen Gemeinde zum Mitgebrauch übergebene St. Anna-Kirche liegt am Schildauer-Tore (Ecke der Promenaden- und Schildauer-Straße). — Von Spaziergängen nennen wir in erster Linie den mit schönen Anlagen versehenen Cavalierberg (3 Restaurationen), der von der Musikhalle in wenigen Minuten zu erreichen ist. — Vom Cavalierberge kann der wohlgepflegte Kramsta'sche Kreuzberg (herrliche Rundschau) besucht werden. — Auf der entgegengesetzten Seite der Stadt liegt der Hausberg (mit Restauration). Kann der Besucher seine Muße auf ein paar Stunden ausdehnen, so rät es sich an, vom Hausberge aus die romantische Sattlerschlucht und das „Welt-Ende“ zu besuchen. Der Weg nach dorthin führt unter dem Boberviadukte hindurch und am Bober entlang bis zum unteren Wehre. Dort hat man den neuen

Canal nicht zu überschreiten, sondern links dem vom Stadtförster, Herrn Benecke, neugeschaffenen Fußpfade zu folgen, bis man zu einer Lindenplantage gelangt, welchem mit Bänken und Stühlen versehen ist, die nicht Privat-Eigentum sind, sondern Ruheplätze für Spaziergänger bilden. Von diesem Platze aus führt ein Treppenaufgang zu einem Punkte, von welchem aus man den vollen Anblick der „Welt-Ende-Romantik“ genießt. — Die Droschken- und Omnibus-Fahrpreise sind durch polizeiliche Verordnungen genau geregelt. Für Droschkenfahrten gelten innerhalb des Stadtbezirks folgende Preise: a. nach 6 Uhr morgens und vor 10 Uhr abends für eine Person 60 Pf., für zwei Personen 75 Pf., für 3 und 4 Personen 1 Mark; b. vor 6 Uhr morgens und nach 10 Uhr abends für 1 und 2 Personen 1 Mark, für 3 und 4 Personen 1 Mark 25 Pf. Für eine Fahrt von Hirschberg nach Warmbrunn und umgekehrt sind zu zahlen für 1 und 2 Personen 3 Mark, für 3 und 4 Personen 4 Mark 50 Pf. Kutscher, welche bestellt werden, einen Fahrgast abzuholen, sind verpflichtet, 15 Minuten lang unentgeltlich auf denselben zu warten. Für je 10 Min. längeres Warten können sie 25 Pf. beanspruchen. Handgepäck ist frei; für jedes größere Stück sind 10 Pf. zu zahlen. Omnibusse fahren von Hirschberg nach Warmbrunn und Hermsdorf u. K. von früh 6 bis abends 8 Uhr stündlich; von Hirschberg nach Erdmannsdorf und Schmiedeberg und umgekehrt täglich 3 Post- und 3 Privat-Omnibusse, über deren Fahrzeit wir ebenso, als über das Speciellere bezüglich der Hirschberg-Warmbrunn-Hermsdorfer Tour auf das „Coursebuch des Boten a. d. Riesengebirge“ und die in der Expedition des „Boten“ vorrätigen Fahrpläne verweisen. Näheres über die Sehenswürdigkeit unserer Stadt und deren Umgebung die Besucher des Musikfestes in dem vom „Boten“ herausgegebenen Festbüchlein: „Hirschberg und seine Umgegend“. Was kleinere Halb- und Ganztags-Ausflüge in die Umgegend und größere Tal- und Gebirgstouren betrifft, so werden wir Einiges hier über in einer späteren Nummer mittheilen. Eingehenderes finden unsere Leser in dem gleichfalls in der Officin des „Boten a. d. R.“ erschienenen Peters'schen „Führer durch das Riesengebirge“, der vor einigen Tagen durch einen die neuesten Veränderungen enthaltenden Anhang vermehrt worden ist.

Burg Kynast.



Mittwoch, den 19. Juli 1876:

== Zur Feier ==

des Besuches der beim
1. Schlesiſchen Musikfest
mitwirkenden
Sängerinnen, Sänger u. Musiker.

Grosse Illumination,
bengalische Beleuchtung und
Ausschmückung der Burg.

Hierzu ladet höflichst ein

[9566]

A. Bischoff.